

Weihnachts-Anzeiger der Deutschen Rundschau.

[49157.]

— Achter Jahrgang. —

Berlin W., Lützowstrasse 7,
Mitte Octoberr 1882.

Der „Deutschen Rundschau“ wird, wie seit nunmehr sieben Jahren, auch für das kommende Weihnachtsfest ein

Weihnachts-Anzeiger

in zweifarbigem Druck

beigegeben werden, für den wir Inserate — ausschliesslich literarischen Inhalts — bis spätestens den 31. October entgegennehmen.

Der „Weihnachts-Anzeiger der Deutschen Rundschau“ wird sich wie bisher vor allem durch seine hochelegante, überaus geschmackvolle und zugleich originelle Ausstattung auszeichnen, welche nicht nur Illustrationen und grössere Anzeigen, sondern auch kleinere Inserate zur vollsten Geltung bringt. Der „Weihnachts-Anzeiger“ wird wiederum vor dem Titelblatt

zu stehen kommen und durch ein geschmackvoll arrangirtes Register der sämtlichen inserirenden Firmen begleitet werden.

Ein besonderer Vortheil wird den Herren Inserenten diesmal noch dadurch geboten, dass derselbe nicht nur, wie bisher, den Monatsheften der Zeitschrift beigegeben wird, sondern dass auch die gleichzeitig mit diesen erscheinenden

Halbmonatshefte der Deutschen Rundschau

diesen „Weihnachts-Anzeiger“ bringen werden. Derselbe erscheint mithin in einer Auflage von zusammen

12,000 Exemplaren

und gelangt, dem gediegenen Inhalt, wie dem hohen Preise der Zeitschrift entsprechend, in die Hände eines Publicums, welches, — literarisch gebildet und wohlhabend, — in erster Linie als Bücherkaufendes angesehen werden muss.

Inserate im Weihnachts-Anzeiger der Deutschen Rundschau versprechen daher einen ganz besonders lohnenden Erfolg.

Da der sorgfältige und oft überaus complicirte Satz, wie der zweifarbig Druck mehr Zeit als gewöhnlich erfordern, so muss, wie bemerkt, für die Annahme von Inseraten als

Schlussstermin der 31. October c. festgesetzt werden.

Aus praktischen Gründen kann dem diesjährigen „Weihnachts-Anzeiger“ überdies nur ein sehr beschränkter Umfang gegeben werden. Sollten daher, wie schon früher, die Insertionsaufträge allzu zahlreich eingehen, so werden wir selbstverständlich den zuerst eingegangenen den Vorzug einräumen; die überzähligen resp. zu spät eingetroffenen könnten event. nur in den

Inseratentheil,

der, wie gewöhnlich, das Decemberheft beschliesst, aufgenommen werden. Für letzteren ist Schlussstermin der Annahme der 10. November.

An Insertionsgebühren berechnen wir für den „Weihnachts-Anzeiger“ für den Raum von

1/12 Seite	20 M.
1/6 „	35 „
1/4 „	50 „
1/3 „	65 „
1/2 „	85 „
1/1 „	150 „

Für Beilagen zum Decemberheft berechnen wir — je nach Umfang —

5—8 M. pro Tausend.

Die Beilagen sind bis spätestens 10. November franco Altenburg an die Pierer'sche Hofbuchdruckerei zu liefern, die Anmeldung derselben aber möglichst früh an unsere Firma zu richten, damit der übliche Hinweis auf dieselben auf dem Umschlage des Heftes erfolgen kann.

Gebrüder Paetel.

Inserate und Beilagen

[49158.] finden durch:

„Der Bär“.

Illustrirte Berliner Wochenschrift.

Eine Chronik für's Haus.

Herausgegeben

von

Emil Dominif.

Gegenwärtige Auflage 7000 Exemplare.

für Berlin anerkanntermaßen die beste und wirksamste Verbreitung.

Der „Bär“ ist bekanntlich die einzige illustrierte Wochenschrift, welche speciell und fast ausschließlich in den vornehmsten Kreisen Berlins gelesen wird. Ueberdies liegt „Der Bär“ in allen feineren Restaurants, Conditoreien und Hôtels Berlins aus.

Der Insertionspreis ist nur, wie bei den Tageszeitungen Berlins

40 Pfennige

pro 3 gespaltene Petitzeile.

Bei Wiederholungen und größeren Aufträgen gewähren wir nach Vereinbarung entsprechenden Rabatt.

An Beilagegebühren berechnen wir 30 M.

Gebrüder Paetel in Berlin W.,
Lützowstrasse 7.

Das Echo.

Auflage 24,000.

[49159.]

Zur gefälligen Beachtung, dass ich Versendungs-Aufträge an Private im Ausland, oder auch an nicht am Orte der bestellenden Buchhandlung wohnende Private im Inland gegen Berechnung und Nachnahme der Spesen von

1 M. 50 S. vierteljährlich

(ausserhalb des Weltpostgebiets 2 M. 80 S.) gern ausführen werde.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass gebildete Deutsche im Ausland nach den bereits gemachten Erfahrungen ziemlich leicht als Abonnenten auf Das Echo zu gewinnen sind.

Berlin.

J. H. Schorer.

Literarische u. a. Beilagen

[49160.]

zur

Modenwelt u. Illustrirten Frauen-
Beilage

berechne ich für das Tausend bei der Modenwelt (Auflage 260,000) mit 3 M.,
Illustrirten Frauen-Beilage

(Auflage 56,000) „ 4 „

bei beiden Zeitschriften zu-

sammen (Auflage 316,000) „ 3 „

Außerdem ist für jedes durch die Post vertriebene Exemplar (Modenwelt etwa 40,000 Expl., Illustr. Frauen-Beilage etwa 4500 Expl.) die von der Post selbst erhobene Gebühr von ¼ Pfennig zu entrichten.

Auf Wunsch schliesse ich den Postbedarf aus, auch je nach Verlangen das Ausland oder Oesterreich-Ungarn oder die Schweiz. Auf Beilagen, die in Oesterreich-Ungarn Verbreitung finden sollen, darf kein Bestellzettel sich befinden.

Die Beilagen sind stets direct frei zu senden an meinen Buchbinder C. W. Böhnisch in Leipzig, Querstraße 30, und zwar so, dass sie dort acht Tage vor Ausgabe der bezüglichen Nummer eintreffen. Probe-Exemplare erbitte ich möglichst frühzeitig.

Franz Lipperheide in Berlin.

Akadem. Lesehalle in Leipzig.

Universitäts-Institut.

[49161.]

Permanente Ausstellung

der neuesten wissenschaftlichen Erscheinungen des deutschen und ausländischen Buchhandels.

Das Arrangement und die Verwaltung dieser Ausstellung wurde ausschliesslich meiner Firma übertragen.

Die Herren Verleger werden um recht rasche Einsendung eines Exemplares aller ihrer Novitäten mit der Bezeichnung „Für die Akademische Lesehalle“ gebeten. Die eingesandten Nova bleiben 4 Wochen auf der Lesehalle ausgestellt und können auf Verlangen schon nach Ablauf dieser Zeit den Herren Verlegern remittirt werden. Alle Sendungen sind meiner Firma à cond. zu liefern, die ausschliesslich dafür haftbar ist.

Prospecte und Specimina von neu erscheinenden Werken, Probenummern neuer Periodica und antiquarische Kataloge werden ebenfalls auf der Lesehalle ausgelegt, und ich bitte, deren Einsendung immer direct per Kreuzband bewirken zu wollen.

Leipzig.

Alfred Lorentz.

[49162.]

Kataloge,

gärtnerischen Verlag betr., erbittet sich zum Gratis-Abdruck in seinem

„Allg. Samen- u. Pflanzen-Anzeiger für Gärtner“

welcher jeden Mittwoch in 5300 Explan. zur Versendung gelangt,

G. Thiele in Leipzig.

Genanntes Blatt ist den Herren Verlegern als Zus.-Organ ganz besonders zu empfehlen. — Probenummern erfolgen gratis.